



Medienmitteilung der EVP Aargau zum Projekt ARCUS

EVP unterstützt zeitgemässes Lohnsystem mit konkurrenzfähig(er)en Löhnen

Die EVP unterstützt das Projekt ARCUS in seinen Grundzügen und finanziellem Umfang. Sie beurteilt die aktuell herrschenden Lohnrückstände zu den Nachbarkantonen in Zeiten des Fachpersonalmangels als äusserst kritisch und stellt sich daher hinter eine komplette Einführung im Jahr 2022. Kritisch erachtet sie jedoch die Lohnkürzungen für Berufseinsteigende auf Sek I ohne Klassenverantwortung gegenüber dem Status Quo.

Marktfähig(er)e Lohnbedingungen zu Zeiten des Fachpersonalmangels wichtiger denn je

Die EVP unterstützt das Anliegen, die massiven Lohnrückstände zum Durchschnitt der Referenzkantone durch ein neues Lohnsystem mit finanziellem Aufwand für Kanton und Gemeinden im Umfang von 68,7 Mio. jährlich zu reduzieren. Sie erachtet die aktuell geltenden Lohnrückstände im 11. Berufsjahr von 11 – 17% zum Durchschnitt der Referenzkantone als äusserst kritisch in einem Marktumfeld, das von Fachpersonalmangel geprägt ist.

Zeitgemässes Lohnsystem reduziert potentielle Diskriminierungen und würdigt Zusatzausbildungen

Ebenfalls unterstützt die EVP dem Umstand, dass mit der Einführung eines zeitgemässen Lohnsystems gewährleistet werden kann, dass potentielle historische Lohndiskriminierungen nicht mehr perpetuiert werden. Durch die Anpassung der Lohnstufen für die schulische Heilpädagogik auf der Oberstufe wird darüber hinaus ein Anreiz geschaffen, damit mehr Lehrperson diese Zusatzausbildung besuchen, was angesichts des gravierenden Fachpersonalmangels in diesem Bereich dringend notwendig ist.

Berufseinsteigende auf Sek I ohne Klassenverantwortung dürfen nicht schlechter fahren als mit Status Quo

Leider hat der Regierungsrat das Anliegen der EVP, dass die unterschiedlichen Aufgabenspektren von Lehrpersonen mit Klassenverantwortung und solchen ohne im Rahmen der bisherigen Regelung mit der Klassenlehrperson-Lektion zu lösen sei. Das vom Regierungsrat gewählte Vorgehen führt daher bei neueinsteigenden Lehrpersonen ohne Klassenverantwortung auf der Sekundarstufe I zu einer Reduktion des Einstiegslohns von Fr. 3'300. Inwiefern dies im Sinne einer höheren Attraktivität der Aargauer Volksschule für Berufseinsteiger in diesem Bereich ist, erachtet die EVP als fragwürdig.

Die EVP beurteilt daher das Vorgehen des Regierungsrats in diesem Punkt als kritisch und prüft, ob auf parlamentarischem Weg einer Schlechterstellung der Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger ohne Klassenverantwortung auf Sek I-Stufe entgegengewirkt werden kann.

Keine gestaffelte Einführung

Überlegungen zu einer gestaffelten oder verspäteten Einführung erteilt die EVP aufgrund des substanziellen Ausmasses der aktuell herrschenden Lohnrückstände gegenüber den Referenzkantonen eine Absage.

Schöftland, 25. September 2020

Für Auskünfte:

Uriel Seibert (Fraktionspräsident, 077 226 27 00, uriel.seibert@grossrat.ag.ch)